

HANDWERKSKAMMER FÜR SCHWABEN



Meisterfeier der Handwerkskammer für Schwaben im Kongress am Park – Moderator Markus Othmer nutzt die Möglichkeit für ein Selfie zum Glück.

„Sie halten das Land am Laufen“

Die Handwerkskammer für Schwaben feiert ihre neuen Meisterinnen und Meister im Kongress am Park in Augsburg

625 junge Handwerkerinnen und Handwerker haben in diesem Jahr die Meisterprüfung absolviert. Die Handwerkskammer für Schwaben (HWK) hat diesen Erfolg mit einer großen Feier im Kongress am Park gewürdigt. Die neuen Meisterinnen und Meister kommen aus insgesamt 15 verschiedenen Gewerken - von der Elektrotechnik über den Metallbau bis hin zum Zimmererhandwerk. Jahresbestmeisterin bei den Zimmerern wurde Laura Schwertberger-Gallenmiller: „Ich konnte es gar nicht erwarten und habe mich richtig gefreut, meinen Meisterbrief entgegenzunehmen und das ordentlich zu feiern.“

Über die Meistervorbereitungskurse der HWK Schwaben ist Laura Schwertberger-Gallenmiller voll des Lobes: „Es hat mir sehr gut gefallen. Die Zusammenarbeit mit den anderen Kursteilnehmern war klasse und die Organisation und Betreuung seitens der Kammer war top.“ Ihr Betrieb, die Schwertberger Holzbau GmbH aus Dillingen, wurde 1969 von ihrem Großvater gegründet. Momentan führt ihn ihr Vater und die 28-Jährige wird in einigen Jahren, dann in dritter Generation, das Ruder übernehmen.

Rekordzahl an Meisterinnen

Schwertberger-Gallenmiller ist eine von insgesamt 140 neuen Meisterinnen in diesem Jahr. Damit ist ein Rekordwert beim Frauenanteil erreicht. Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben: „Immer mehr junge Frauen finden den Weg ins Handwerk. Wir als Kammer haben dafür auch stark geworben und freuen uns sehr über diese tolle Entwicklung.“

Bei den Schreibern gab es in diesem Jahr viele schöne und auch ausgefallene Meisterstücke. Christian Wirtensohn aus Schwabmünchen fertigte einen voll funktionstüchtigen und robusten Kickertisch an. Insgesamt knapp sieben Wochen Arbeit benötigte er dafür - von der Konzipierung und Anfertigung der Zeichnung am Computer über die Auswahl und Bestellung der Materialien bis hin zur Fertigung in der Werkstatt. Der Preis für den Kickertisch läge bei 23.000 Euro, verkäuflich ist er aber nicht. Christian Wirtensohn über sein Meisterstück: „Das Gefühl, wenn das Stück fertig ist, ist unbeschreiblich. Man fiebert so lange mit. Es gibt so viele Stellen, an denen etwas schiefgehen kann. Und wenn es dann klappt, ist man einfach unfassbar glücklich. Das ist wie Geburtstag und Weihnachten zusammen.“



Die Jahresbestmeisterinnen und -meister mit HWK-Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner (li.) und HWK-Präsident Hans-Peter Rauch (re.). Fotos: Sascha Schneider

HWK-Präsident Hans-Peter Rauch gratulierte den Meisterinnen und

Meistern bei seiner Festrede von Herzen: „Sie haben sich mit großem Fleiß, Disziplin und Leidenschaft dafür eingesetzt, so weit zu kommen. Das erfüllt mich mit Stolz und Freude. So viele Meisterinnen und Meister sind auch ein echtes Statement für das schwäbische Handwerk.“

Rauch hob die Bedeutung des Handwerks mit seinen hochqualifizierten

Fachkräften hervor: „Politik und Gesellschaft sollten zu schätzen wissen, was wir an Ihnen haben. Sie übernehmen Verantwortung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - ob Auszubildender oder Gesellin -, Sie gründen ihren eigenen Betrieb oder übernehmen einen bestehenden Betrieb. Sie halten das Land am Laufen und sind Vorbild für viele andere Menschen. Das feiern wir heute auf unserer Meisterfeier.“

Übergabe der Meisterurkunden

Gemeinsam mit den Vizepräsidenten Konrad Rebholz und Paul Brugger verlieh Hans-Peter Rauch jeder Meisterin und jedem Meister die Urkunde persönlich. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Jugendensemble Langerringen. Durch den Abend führte in gewohnt charmanter und origineller Weise wieder TV-Moderator Markus Othmer.

Fotos von den Meisterstücken der besten Schreiner sowie ein Video zum Kickertisch von Christian Wirtensohn unter www.hwk-schwaben.de/meisterstuecke. Weitere Fotos von der Meisterfeier auf www.hwk-schwaben.de/meisterfeier



Auch HWK-Vizepräsident Paul Brugger gratulierte persönlich.



HWK-Vizepräsident Konrad Rebholz bei der Übergabe der Meisterbriefe.

KOMMENTAR

Zeichen für Optimismus

Krise, Krise und nochmal Krise. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber manchmal würde ich gerne die Zeitungen ungelesen liegen lassen, Radio und Fernsehen meiden und das Mobiltelefon einfach komplett ausschalten. News-Detox gewissermaßen. Geht natürlich nicht. Weiß ich. Aber der Gedanke daran ist schon verlockend.

Jedenfalls braucht es zwischendurch Momente, in denen man mal abschalten kann. Und es braucht Ereignisse, die einen optimistischer stimmen. Unsere Meisterfeier war so ein Ereignis. Allein in die strahlenden Gesichter unserer jungen Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister zu



”

In die strahlenden Gesichter der Meisterinnen und Meister zu blicken, war Freude pur.“

Ulrich Wagner
Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben
Foto: HWK

blicken, war Freude pur. Die Stimmung auf der Veranstaltung, für die wir uns hier bei der Handwerkskammer immer mächtig ins Zeug legen, war sensationell gut und die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Vielen Dank dafür!

Dass sich weiterhin viele Menschen anstrengen, sich weiterzubilden und ihren Meister oder ihre Meisterin machen, ist schon allein ein Zeichen für großen Optimismus im schwäbischen Handwerk. Und auch wenn die Zahlen in unserem aktuellen Konjunkturbericht alarmierend sind, wissen wir, dass die Welt sich weiterhin drehen wird und auf Regen schon immer Sonnenschein folgte. Es sind eben mehr denn je Einsatz, Kreativität und Durchhaltevermögen gefragt. Aber damit kennen wir uns im Handwerk aus. Da macht uns keiner was vor. Krise hin oder her.

BEKANNTMACHUNG

Vollversammlung der HWK Schwaben

Am Donnerstag, den 23. November 2023, findet die Vollversammlung der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) statt. Die Tagesordnung dazu finden Sie ab dem 14. November 2023 im Internet auf www.hwk-schwaben.de/rechtsgrundlagen.



Alarmierende Zeichen im schwäbischen Handwerk

Konjunkturumfrage der HWK Schwaben: Bauhauptgewerbe und Dienstleister unter Druck

Noch läuft es bei den meisten schwäbischen Handwerksbetrieben weitgehend rund. Entsprechend äußern sich 84 Prozent der befragten Unternehmen in der aktuellen Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) positiv und beurteilen ihre eigene wirtschaftliche Lage im abgelaufenen dritten Quartal als gut oder befriedigend. Der Blick auf die kommenden Monate zeigt jedoch deutlich, dass sich die wirtschaftlichen Perspektiven weiter eintrüben. Neue Aufträge kommen immer spärlicher, die Auftragsbestände sinken und die Zukunftserwartungen verschlechtern sich entsprechend.

Dazu Ulrich Wagner, Hauptgeschäftsführer der HWK Schwaben: „Wir bemerken eine schlechende Abwärtsspirale. Der Einbruch der Handwerkskonjunktur erfolgt nicht abrupt, sondern vollzieht sich in kleinen Schritten. Umso mehr ist die Politik aufgerufen, jetzt tatkräftig das Ruder herumzureißen und die Zeichen auf Wachstumsförderung zu stellen. Das geplante Wachstumschancengesetz ist ein richtiger Schritt, fällt aber angesichts der schlechten Aussichten viel zu wenig beherzt aus und droht zu verpuffen. Wir brauchen hier deutlich mehr Schlagkraft, bevor die Wirtschaft richtig in die Krise schlittert.“

Baubereich: Neue Aufträge fehlen

Quer über alle Branchen sind 84 Prozent der befragten Unternehmen mit ihrer Geschäftslage zufrieden. Gegenüber dem Vorquartal ist das ein Rückgang um drei Prozentpunkte. 16 Prozent beschreiben ihre Lage als schlecht. Im Bauhauptgewerbe hat sich die Stimmung ebenfalls eingetrübt. 79 Prozent bewerten ihre aktuelle wirtschaftliche Lage als gut oder befriedigend. Das sind drei Prozentpunkte weniger als im Vorquartal und fünf Punkte weniger als im Vorjahresquartal. Immer noch zehren die Maurer- oder Zimmererbetriebe von einem relativ hohen Auftragsbestand von knapp zwölf Wochen. Vor Beginn des Ukrainekriegs waren es sogar über 15 Wochen. Doch neue Aufträge fehlen. Hohe Zinsen und steigende Baukosten führen zu einem deutlichen Einbruch vor allem im Wohnungsbau. Viele handwerkliche Baufirmen haben sich auf das Segment der Ein- und Zweifamilienhäuser spezialisiert und spüren den Wegfall oder Aufschub von Projekten besonders deutlich. Alarmierende 55 Prozent der Bauhauptbetriebe verzeichnen einen Rückgang der Auftragsengänge. Wenn die bestehenden Vorhaben in den nächsten Monaten zunehmend abgearbeitet sind, droht eine massive Krise.

Im Ausbaugewerbe ist die aktuelle Lageeinschätzung zwar besser.



Vor allem bei den verbrauchernahen Dienstleistern wie dem Friseurhandwerk ist die Situation weiterhin angespannt. Laut aktueller Konjunkturumfrage der HWK Schwaben sind nur noch 72 Prozent mit ihrer Situation zufrieden.

Foto: Sascha Schneider

91 Prozent der Firmen äußern sich derzeit zufrieden. Doch es zeichnet sich ebenfalls ein Auftragseinbruch ab. Die Auftragsbestände sind im Vergleich zum Vorquartal um zwei Wochen auf 11,6 Wochen gesunken. Mehr als jedes dritte Unternehmen berichtet über eine rückläufige Zahl an Neuaufträgen. Auch bei den gewerblichen Zulieferern kämpft man mit fehlender Nachfrage, 38 Prozent melden ein Auftragsminus. Entsprechend ist auch die Zufriedenheit von 87 Prozent auf 84 Prozent zurückgegangen. Besser ist die Stimmung im Kfz-Handwerk, 90 Prozent bewerten ihre eigene Lage als gut oder befriedigend.

Schwache Konsumlaune

Weiter angespannt bleibt die Situation bei den verbrauchernahen Dienstleistern, also bei Frisuren oder Optikern. Lediglich 72 Prozent sind mit ihrer geschäftlichen

Situation zufrieden, vor drei Monaten waren es 77 Prozent. Hohe Lebenshaltungskosten dämpfen nach wie vor die Konsumlaune der Verbraucher. Zwar ist die Lage im Lebensmittelhandwerk mit einem Anteil von 94 Prozent zufriedenen Betrieben auf den ersten Blick besser. Allerdings liegt der Anteil derer, die ihre Situation mit gut beschreiben, bei geringen 13 Prozent, während 81 Prozent ein befriedigendes Urteil abgeben.

Auftragspolster deutlich dünner

Bislang konnten die Handwerksbetriebe, vor allem in den Bau- und Ausbauhandwerken, von einem hohen Auftragsbestand zehren. Im Vorjahresquartal lag die Reichweite der Auftragsbestände im Gesamthandwerk bei knapp zehn Wochen, im ersten Quartal 2022 sogar bei elf Wochen. Doch im aktuellen dritten Quartal ist die gemessene Reichweite deut-

lich gesunken. Sie liegt nun bei 8,6 Wochen, das sind 1,2 Wochen weniger als noch im Vorquartal.

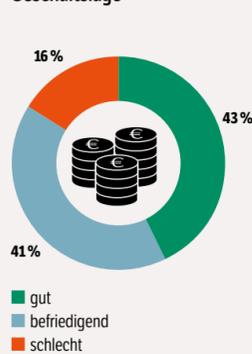
Pessimismus nimmt zu

Auf die kommenden Monate blicken die befragten Handwerksunternehmen mit zunehmender Skepsis. Nur eine kleine Minderheit von sechs Prozent der Betriebe glaubt an eine Verbesserung der eigenen wirtschaftlichen Situation. 69 Prozent erwarten keine Veränderung ihrer Lage. 25 Prozent befürchten eine Verschlechterung, im Vorquartal waren es 17 Prozent.

Besonders kritisch ist die Einschätzung im Bauhauptgewerbe: 36 Prozent befürchten, dass sich ihre Geschäftslage im kommenden Quartal verschlechtern wird. 60 Prozent der Baubetriebe gehen zudem davon aus, dass die Zahl der Neuaufträge zurückgehen wird. Das sind fast doppelt so viele wie im Durchschnitt.

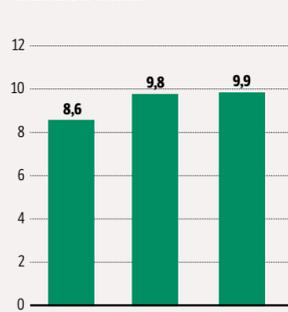
Konjunkturumfrage

Geschäftslage

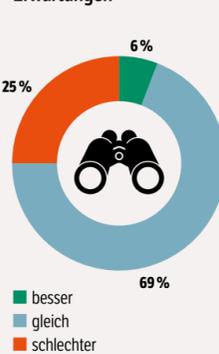


Auftragslage

Reichweite in Wochen



Erwartungen



Icon: blankstock - stock.adobe.com; Quelle: HWK Schwaben

Unternehmer gegen Bürokratie

HWK Ulm ruft für 7. November zu einer Demonstration gegen überbordende Bürokratie auf

Die Handwerkskammer Ulm ruft gemeinsam mit der Ulmer Industrie- und Handelskammer Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer dazu auf, gegen die überhandnehmende Bürokratie in Deutschland zu demonstrieren.

Der Demonstrationzug soll am Dienstag, den 7. November, in Ulm von den Sedelhöfen über die Olgastraße bis zum Münsterplatz führen. Start ist um 16 Uhr, Motto der

Veranstaltung: „Wir ersticken im Formalismus. Bürokratieabbau jetzt.“

Wie viele andere Regionen in Deutschland hat auch die Ulmer Region mit schwachen Konjunkturdaten zu kämpfen. Neben dem Ukraine-Krieg, hohen Energiepreisen und Fachkräftemangel spielen dabei auch die zunehmende Bürokratie eine verschärfte Rolle, so Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der HWK Ulm. „Bürokratie produziert immense Kos-

ten und begründet auch den Fachkräftemangel, weil mehr Zeit mit Dokumentationen und Genehmigungen verbracht werden muss und damit dem eigentlichen handwerklichen Arbeiten entzogen wird.“

Mehlich weiter: „Eine Entbürokratisierung funktioniert nur mit mehr Digitalisierung, mit mehr Vertrauen für den einzelnen Betrieb und den einzelnen Mitarbeitenden. Es ist gut, wenn diese Botschaften bei einer

öffentlichen Kundgebung betont werden.“

HWK Schwaben unterstützt Aktion

Die Handwerkskammer für Schwaben schließt sich dem Aufruf der HWK Ulm an: „Wir unterstützen unsere Nachbar-Kammer bei dieser Aktion, die Betriebe auf der bayerischen Seite sind eingeladen, bei der Demo mitzumachen.“

PODIUMSDISKUSSION

Gebäudeenergiegesetz im Fokus

Ab dem 1. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz - kurz: Heizungsgesetz - der Ampelregierung in Kraft. Das neue Gesetz war hitzig diskutiert und mehrfach geändert worden, erhitzt weiterhin viele Gemüter und sorgt für Verwirrung. Die Augsburger Allgemeine wollte für ihre Leserinnen und Leser deshalb mit einer Podiumsdiskussion im Oktober mehr Klarheit bei diesem Thema schaffen.

Erneuerbare Energien wichtig

Als Experten waren Alfred Kailing, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Schwaben (HWK), Erich Schulz, Landesinnungsmeister des Fachverbands Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bayern, sowie Martin Sambale, Geschäftsführer des Energie- und Umweltzentrums Allgäu, eingeladen. Dass es sinnvoll und notwendig sei, verstärkt auf erneuerbare Energien zu setzen, in diesem Punkt waren sich alle einig. Nur habe das Heizungsgesetz leider eine gegenteilige Wirkung erzeugt. Viele Haus- oder Wohnungseigentümer hätten den Kauf einer neuen, nachhaltigeren Heizung aufgeschoben

und einige sogar auf eine neue Öl- oder Gasheizung gesetzt, so Heizungsexperte Erich Schulz. Der Verkauf und Einbau von Wärmepumpen sei eingebrochen.

Sehr kritisch sah auch Alfred Kailing diesen Effekt und betonte, dass niemand ab dem kommenden Jahr verpflichtet sei, seine alte Heizung zu entsorgen. Dieser Irrglaube geistert aber oft herum. Insgesamt sei die Diskussion um das Heizungsgesetz viel zu hitzig geführt worden, mit vielen Halb- und Unwahrheiten.

Wärmepumpe: Hohe Effizienz

Kailing brach eine Lanze für das neue Gesetz: „Das Heizungsgesetz ist gut so, wie es mittlerweile ist. Das war nicht immer so. Nun aber ist es offen für alle Energieträger, auch Biomasse wie Holz.“ Tatsächlich spreche aber viel für Wärmepumpen, besonders durch ihre häufig hohe Effizienz, so Kailing. Allerdings sei ein wichtiger Faktor für die Co2-Minderung, woher der Strom für die Wärmepumpe komme. Der Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, etwa mittels Solar- und Windkraftanlagen, müsse weiter forciert werden.

FORSCHUNG

Kickoff für Technologietransferzentrum

Die ersten Projekte im neue Technologietransferzentrum (TTZ) der Technischen Hochschule Augsburg in Aichach sind bereits angeschoben worden. Im Mittelpunkt der Forschung des neuen Zentrums soll der Holz- und Massivbau stehen. Das Zimmerer- und das Maurerhandwerk sind somit im Fokus, aber auch andere Handwerksbereiche aus dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe.

Am 9. November will das TTZ Aichach mit einer Kickoff-Veranstaltung Handwerksbetriebe die Gelegenheit geben, sich über das neue Zentrum näher zu informieren und Möglichkeiten für eine Kooperation auszuloten.

Einsatz von Robotik und 3D-Druck

Eine wichtige Rolle räumt das TTZ dem Einsatz von Robotik ein. Zum einen für eine zunehmende Auto-

matisierung von Bauprozessen, um das Bauen effizienter zu gestalten, zum anderen, um Beschäftigte bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten zu entlasten. Ziel dabei ist es unter anderem, dem immer größer werdenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Möglichkeiten des 3D-Drucks weiter erforscht werden. Verschiedene Handwerksunternehmen in Schwaben experimentieren schon seit einiger Zeit mit 3D-Druck-Verfahren. Effizienz und Zeitersparnis stehen auch hier im Vordergrund, aber auch die Möglichkeit, komplexere Formen, die mit Schalungssystemen nicht umsetzbar sind, zu realisieren.

Infos und Anmeldung: Weitere Informationen zum TTZ Aichach sowie die Anmeldung zur Kickoff-Veranstaltung im Web: www.hs-augsburg.de/ttz-aichach

VERANSTALTUNG

Kommen Sie zum Handwerker-Frühshoppen!

Ob Baukrise, Bürokratie oder Fachkräftemangel - Themen und Anliegen, die Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer, Beschäftigten sowie Ehrenämtern auf den Nägeln brennen, gibt es derzeit genug. Dabei ist es wichtig, dass sich das Handwerk mit Spitzenpolitikern und regionalen Repräsentanten austauscht und Gehör verschafft.

Die Handwerkskammer für Schwaben (HWK) lädt zu diesem Zweck nach vier Jahren Pause am Sonntag, 26. November 2023, ab 10 Uhr, wieder zum Handwerker-Früh-

shoppen in den Museumsgasthof Gromerhof im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren ein. Auch das Präsidium und die Hauptgeschäftsführung sowie viele Experten der HWK Schwaben werden vor Ort sein und Handwerkerinnen und Handwerkern Rede und Antwort stehen.

Die Teilnahme am Frühshoppen ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung bei Madeleine Birke, Tel. 0821 3259-1290 oder Mail: madeleine.birke@hwk-schwaben.de. Mehr auch unter hwk-schwaben.de/anmeldung2023.

IMPRESSUM



Siebertstr. 52-58, 86161 Augsburg
Telefon 0821/3259-1220
Fax 0821/3259-1207
E-Mail: pressehwk@hwk-schwaben.de
Internet: www.hwk-schwaben.de
Verantwortlich: Ulrich Wagner
Redaktionsleitung: Susanne Sylvester
Redaktion: Sascha Schneider